

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, Birgit Stöver, Richard Seelmaecker,  
Stephan Gamm, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Mobilität weiter denken, Menschen verbinden – Hilferuf der Elternkammer ernst nehmen, HVV-Tarife für Schüler verbessern**

Hamburg ist das pulsierende Herz einer Metropolregion mit über 5 Millionen Einwohnern. Rund 2,5 Millionen Menschen nutzen jeden Tag die verschiedenen öffentlichen Verkehrsmittel in Hamburg. Fast 800 Millionen sind es jedes Jahr. Busse und Bahnen sind das Rückgrat der Mobilität in unserer Stadt. Doch dieses Rückgrat „leidet“. Die Fahrgastzuwächse bei Bus und Bahn haben die Dynamik früherer Jahre längst eingebüßt. Es kam daher nicht überraschend, dass laut der bundesweiten Referenzstudie „Mobilität in Deutschland“ (MiD)<sup>1</sup> der Anteil der mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Hamburg zurückgelegten Wege aktuell mit 22 Prozent immer noch weit hinter dem Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) von 36 Prozent liegt<sup>2</sup>. Allerdings haben nur die öffentlichen Verkehrsangebote das Potenzial, die großen Verkehrs- und Mobilitätsprobleme wirklich zu lösen. Daher ist es von größter Wichtigkeit, Bahnen, Busse und Fähren für die Menschen in und um Hamburg noch attraktiver zu machen.

Die Suche nach intelligenten wie pragmatischen Lösungen, um mehr Menschen zum Umstieg vom eigenen Auto auf die verschiedenen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs zu bewegen, ist eine der entscheidenden Zukunftsfragen. Insbesondere in der Tarifstruktur des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) gibt es weiterhin eine lange Reihe an Stellschrauben, die weiteren Bevölkerungsgruppen Anreize bieten können, die „Öffis“ (= öffentliche Verkehrsmittel) in Hamburg intensiver zu nutzen.

In ihrer am 6. November 2019 veröffentlichten Pressemitteilung hat die Elternkammer kluge wie einfache Ansatzpunkte hierfür aufgezeigt<sup>3</sup>. Demnach ist die zeitliche Begrenzung der Gültigkeit der Schülertageskarten ab 9 Uhr realitätsfremd. Gleiches gilt für die willkürlich gezogene Altersgrenze bei 14 Jahren. Zudem ist die Pflicht zur Beibringung von Schulnachweisen für Fahrkarten bis zum 18. Lebensjahr eingedenk der ohnehin geltenden Schulpflicht unnötig. Darüber hinaus schlägt die Elternkammer eine Reduzierung des Preises einer Schülermonatskarte im Bereich Hamburg AB auf maximal 20 Euro und im Gesamtbereich auf maximal 30 Euro vor. Die Preise für Geschwisterkarten sollten analog dazu 10 Euro beziehungsweise 15 Euro nicht überschreiten.

Diese vergleichsweise simplen Änderungen der Preis- und Tarifstruktur des HVV sind nicht nur schnell zu erbringen, sondern erhöhen die Mobilität der betroffenen Schülerinnen, Schüler und ihrer Familien erheblich.

---

<sup>1</sup> Siehe unter anderem: <https://www.hamburg.de/contentblob/11914848/66802cb6f20f2b2e9d84c3da37054f5f/data/mid-2017-%E2%80%93-kurzreport-hamburg-und-metropolregion.pdf>, letzter Zugriff: 12.11.19.

<sup>2</sup> 26 Prozent als Fahrer und 10 Prozent als Mitfahrer.

<sup>3</sup> <https://elternkammer-hamburg.de/2019/11/06/neues-tarifkonzept-im-hvv-fuer-schuelerinnen-und-schueler/>, letzter Zugriff: 12.11.19.

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. darauf hinzuwirken, das Ticket- und Tarifsystem des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) unverzüglich in folgenden Punkten zu ändern:
  - a) Die Zeitabhängigkeit der Tageskarten für Schüler ist unverzüglich aufzuheben.
  - b) Die Altersgrenze für Schülerkarten ist auf das 18. Lebensjahr anzuheben.
  - c) Im Rahmen der Beantragung von Schülerabonnements ist auf die obligatorische Vorlage von Schulnachweisen zu verzichten.
  - d) Der Preis einer Schülermonatskarte im Bereich Hamburg AB ist auf maximal 20 Euro und im Gesamtbereich auf maximal 30 Euro zu begrenzen. Die Preise für Geschwisterkarten dürfen analog dazu 10 Euro beziehungsweise 15 Euro nicht überschreiten.
2. der Bürgerschaft vor dem 23. Februar 2020 über die Umsetzung des unter 1. beschriebenen Maßnahmenbündels zu berichten.